

Teil21 (Tracht) Pflanzen Die Sal-Weide *Salix caprea*

Die **Sal-Weide** (*Salix caprea*) ist eine Pflanzenart in der Gattung der Weiden (*Salix*) innerhalb der Familie der Weidengewächse (Salicaceae). Aufgrund ihrer frühen Blütezeit ab Anfang März ist die Sal-Weide eine wichtige, erste Futterpflanze für Insekten wie zum Beispiel Honigbienen, aber auch ein beliebter Frühlings schmuck im Haus. Ferner ist sie regional unter der Bezeichnung *Palmkätzchen* bekannt – auch die Gebinde aus Weidenzweigen und anderen Gehölzen, die für das Brauchtum am Palmsonntag verwendet werden, tragen diesen Namen.



Der deutsche Name Salweide kommt vom Althochdeutschen *salaha* (Weide). Der lateinische Zusatz *caprea* erinnert daran, dass die Blätter gerne von Ziegen angeknabbert werden.

Die Sal-Weide kommt in ganz Europa bis nach Mittelasien vor. Sie fehlt im äußersten Süden Europas. Die Weide gedeiht auf frischen, nährstoffreichen Standorten – im Gegensatz zu vielen ihrer Verwandten – stets außerhalb von Auen und Sümpfen. Als Pionierpflanze wächst sie auf Brachflächen, Schutthalden und in Kahlschlägen auf lehmigen und steinigen Rohböden.

Vor dem Laubaustrieb zwischen März und April entwickeln sich die eingeschlechtigen Blütenstände der Sal-Weide, die sogenannten Weidenkätzchen. Wie fast alle Weidenarten ist auch die Sal-Weide zweihäusig getrenntgeschlechtig (diözisch), das heißt, dass an einem Baum entweder nur weibliche oder ausschließlich männliche Blüten gebildet werden. Die Blüten beider Geschlechter stehen in einem aufrecht orientierten Kätzchenblütenstand zusammen. Die etwa 2mm langen Tragblätter der Blüten sind zweifarbig: unten schwarz und oben silbrig-weiß und an ihrer Spitze lang bärtig behaart. Daher erscheinen sowohl die weiblichen als auch die männlichen Kätzchen im jungen Zustand pelzig. Erst im Zuge ihrer Entwicklung bilden sich kurze Blütenstiele. Die unscheinbaren Einzelblüten besitzen keine Blütenhülle. Die ovalen bis breitovalen männlichen Kätzchen erreichen eine Länge von 1,5 bis 2,5cm Länge und etwa 1,5cm Breite. Die angenehm nach Honig duftenden Einzelblüten verfügen über je zwei Staubblätter mit etwa 6 bis 8mm langen Staubfäden und ellipsoiden, gelben Staubbeuteln. Am Blütengrund befinden sich zwei Nektardrüsen. Nach der Blüte fallen die männlichen Kätzchen ab. Die kurz-zylinderförmigen weiblichen Kätzchen sind grünblütig. Jede Blüte besitzt einen langgestielten, dicht silbrig behaarten, oberständigen Fruchtknoten. Dieser besteht aus zwei miteinander verwachsenen Fruchtblättern und enthält ein Fruchtfach. An der Basis des Fruchtknotens befinden sich zwei Nektardrüsen. Der Fruchtknoten geht in einen sehr kurzen Griffel über, den zwei bis zur Mitte zweiteilige Narben abschließen. Die beiden Narben stehen aufrecht und liegen eng aneinander. Die weiblichen Blütenstände sind 2cm hoch und etwa 0,8 bis 1cm breit. Sie strecken sich während des Erblühens und erreichen zur Fruchtzeit eine Länge von 6cm und eine Breite von 1,8cm.



weiblich blühende Weidenkätzchen

Die erste wichtige Bienennahrung im Jahr

Die Blüten der Sal-Weide werden durch Insekten bestäubt. Die Ausbreitung der Diasporen erfolgt durch den Wind. Die flaumig behaarten Samen hängen an ihren Haarschöpfen zusammen, so dass sie weiße Samenknauel bilden, welche vom Wind über große Entfernungen verbreitet werden können. Die Keimfähigkeit ist bereits direkt nach der Reife gegeben, verliert sich aber relativ schnell.

Salweiden lassen sich – anders als die meisten anderen Weidenarten – kaum durch Sprossstecklinge vermehren.

Die Kätzchen der Sal-Weide stellen die erste wichtige Bienennahrung im Jahr dar. Ferner bietet sie vielen Käfern wie beispielsweise den Weidenblattkäfern Nahrung, die ihre Blätter fressen. Sie ist Futterstrauch für die Schmetterlingsraupen des Trauermantels, des Großen Fuchses, des Großen Schillerfalters und des Braunen Bärs. Vor ihrer Überwinterung sucht die Raupe der Spanischen Flagge die Blätter der Salweide auf, die Raupe des vom Aussterben bedrohten Kleinen Maivogels trifft man nach der Überwinterung dort an. Zitronenfalter, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge schätzen im zeitigen Frühjahr den nahrhaften Nektar. Dem Wild dient die Sal-Weide als Deckungsstrauch und zur Wildäsung.



männlich blühendes Weidenkätzchen

Die Rinde der Salweide wird in der Gerberei verwendet. Das Holz wird zur Herstellung von Pfählen genutzt.